

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 7.

Freitag den 7. Januar

1859.

Erst. tägl. Morg. 7. — Inserate die Spaltzeile 3 Pf. werden bis Ab. 7 (Sonnt. v. 11—2) angenommen. — Abonn. Vierteljahr 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Post Vierteljahr 20 Rgr. Eine Nummer 1 Rgr. Expedition - Johannes-Platz 6 u. Waisenhausstr. 6 pt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 7. Januar

— Die neue Restauration des Waldschlößchens scheint nicht vom Glücke begünstigt zu sein. Wie wir hören, hat vorgestern die gerichtliche Versiegelung der Mobilien des erst vor Kurzem dort eingezogenen Pächters den weiteren Betrieb der Restauration sistirt, so daß man jetzt nur bloß Bier daselbst erhalten kann.

— Die Gewichtsbestimmung für die diesjährigen Fastenbretzel giebt an, daß eine Pfennigbretzel 1 Loth, eine Zwei-, Drei- und Fünfpennigbretzel hingegen je 2 Lth. 1 Qt., 3 Lth. 1 Qt. und 5 Lth. 1 Qt. wiegen soll. Wer also 10 Zweipennigbretzel kauft, profitirt einen Pfennig. Wir rathen daher, nur Zweipennigbretzel zu kaufen, vorausgesetzt, daß solche auch zu haben sind, da dieselben, soweit uns bekannt, immer nur auf der Laxe, nie aber in Wirklichkeit existiren.

— In den Nachmittagsstunden des 31. vor. Mts. zwischen 5 und 7 Uhr ist in einem Hause der Johannisgasse ein Einbruch verübt worden, wobei aus einem künstlich geöffneten Secretair 44 harte Thaler, 6 Thaler in Cassenbilletts, und 1 silberner, inwendig vergoldeter Pokal mit der Aufschrift: „Ihrem verehrten Lehrer, dem Herrn Schuldirektor König, zu seinem 25jährigen Amtsjubelste im September 1849 von den Schülern gewidmet“, spur- und verdachtlos entwendet worden sind.

— Im gestrigen „Anzeiger“ lasen wir eine eigenthümliche Annonce, worin Herr Haarkünstler Kurzhals offerirt, nach einem „ausschließlich alleinigen System der Haarschneidekunst“ dem Publikum die überflüssigen Haare zu beseitigen. Er verspricht nicht allein Jedem die Haare seiner Physiognomie würdig anpassend mit „Genialität“ zu arrangiren, sondern auch jeden Herrn mit vier neuen Bürsten, einem Kamme, einer Serviette, sämmtlich niemals für einen andern in Gebrauch gewesen, zu bedienen. Jedenfalls werden dem nach „seit 20 Jahren festgehaltenem Prinzip der elegantesten Sauberkeit“ Verschnittenen die betr. Bürsten, Kämmen und Servietten gleich mitgegeben, da sie ja doch nicht wieder in Gebrauch kommen und wenn der Preis für eine solche Kopfdressur ein nicht zu hoher ist, konnte man dabei noch ein gutes Geschäft machen. Dünnhäringe erhalten den „Conversations-Beförderungsschnitt.“

— Herr Finn aus London, welcher mit seiner polytechnischen Galerie in den bedeutendsten Städten großen

Beifall fand und die günstigsten Zeugnisse vieler Professoren der Physik und anderer Gelehrten erhielt, wird hier am nächsten Montag den 10. d., seine sehr interessante Sammlung von Modellen und Apparaten im Saale des Hôtel de Pologne ausstellen und dieselbe durch erklärende Vorträge erläutern. Da diese vorzüglich gearbeiteten Apparate und Modelle die großartigsten Erfindungen der Neuzeit betreffen, als die atmosphärische und die Centrifugal-Eisenbahn, die electromagnetische Locomotive, den electro-magnetischen Telegraphen, die Taucherglocke u. s. w. und durch klare und allgemein verständliche Vorträge erläutert werden, mit welchen zugleich eine Reihe magnetischer, electricischer und chemischer Experimente verbunden ist; so werden sie auch hier lebhafteste Theilnahme erregen, besonders bei den Freunden der praktischen Anwendung der Naturwissenschaften und halten wir es demnach für Pflicht, auf dieselben aufmerksam zu machen.

— Der Advocat Bruno Segnitz, früher Bürgermeister von Dahlen, welcher in Folge des Maiaufstandes und seiner Verurtheilung seiner Praxis verlustig gegangen war, ist jetzt wieder in dieselbe eingesetzt worden.

— Der Kriegesreservist C. A. Marx aus Langburkersdorf hatte am 8. Dec. d. J., als er Mittags in nicht ganz nüchternem Zustande dem ihm wohlbekannten Leinwebergesellen Kittel ebendaher auf der Straße bei Langburkersdorf begegnet, an diesen die Aufforderung, ihm Geld zu geben“ zweimal gerichtet und auf dessen Erwiderung, daß er ihm kein Geld gebe und ihm nichts schuldig sei, denselben auf offener Straße auf einen Erdhaufen niedergeworfen, darauf war er Kitteln, welcher sich in die nahe gelegene Wohnung eines Bekannten verfügt, in diese nachgegangen, hatte hier abermals durch Anwendung von Drohungen und Gewalt seine Versuche, jenen zur Gewährung von 2 Groschen, behufs der Anschaffung von Schnaps zu nöthigen, fortgesetzt und als Kittel auch hier sich standhaft geweigert, Geld zu geben, denselben zur Thüre hinausgetragen und eine 14 Stufen hohe Treppe hinabgeworfen. Diese Vorfälle, in welchen ein beendigter Versuch räuberischer Erpressung erblickt wurde, waren Veranlassung zu einer Gerichtsverhandlung in Pirna am 30. Dec. Sowohl durch Marxens theilweise Geständnisse, als auch durch die Zeugenaussagen wurde das eben Reserirte nicht minder des Letztern Betrunketheit zur Zeit des fraglichen Vorfalles genugsam constatirt, so daß, nachdem der Herr Staatsanwalt Gareis das Vorhandensein der Bedingungen des beendigten Versuchs räuberischer Er-